

Rückert, Friedrich: 39. (1839)

1 Denk nicht, daß Gott die Welt ließ eine Zeitlang laufen,
2 Um sich im Irrthum auszutoben, auszuschnaufen,

3 Und dann erst sei hervor getreten auf einmal,
4 Zu führen sie hinfert nach seiner Gnadenwahl.

5 Entweder hat er sie von Anfang müssen leiten,
6 Oder sie wird noch jetzt auf eignen Füßen schreiten.

7 Und beides dis ist eins; die Welt geht ihren Gang,
8 Und daß sie jemals Gott' entgeh', ist mir nicht bang.

(Textopus: 39.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15606>)